

Projektbox

Hörbilder – Malen nach Musik – eine fächerübergreifende Arbeit in Kunst und Musik

Idee
<p>Systematischer Aufbau von Kenntnissen und Fähigkeiten bei den Schülerinnen und Schülern im bewussten und genauen Hören von Musik und deren gestalterischen Umsetzung durch vielfältige Hörerlebnisse sowie dem Einbezug unterschiedlicher Materialien und Techniken der ästhetischen Praxis. Ein Wechsel der Örtlichkeiten beim Hören und Gestalten wird mit berücksichtigt.</p>
Inhalt
<p>Im Laufe von drei Schuljahren durchlaufen alle Klassenstufen (VK – 4. Schuljahr) das Projekt „Hörbilder – Malen nach Musik“ – eine fächerübergreifende Arbeit in Kunst und Musik“ mit folgenden Schwerpunkten :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herstellen von „Klangbildern“; • Graphomotorische Übungen mit Musik; • Erstellen von „Stimmungs- und Bewegungsbildern“; • Malen zum Thema einer Musik (Musik erzählt Geschichten); • freies Malen nach Musik (abstrakt und gegenständlich); • Entwicklung einer aktiven Hörhaltung; • Materialerfahrungen mit Wachs-, Bunt-, Filzstiften, Deckfarben, Kreiden, Naturmaterialien und unterschiedlich strukturierten Malflächen wie z.B. Tapete oder Pflastersteine. <p>Verschiedenste Präsentationsmöglichkeiten der entstandenen Ergebnisse sind beabsichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • im offenen Foyer des Schulgebäudes (Bild der Woche); • im wöchentlich stattfindenden Wochenschlusskreis (für interessierte Eltern); • Aufnahme im jährlich erscheinenden Schulkalender; • Gestaltung des Musiksaals. <p>Alle Lehrkräfte erhalten einen Überblick über die methodischen Ansätze zum Thema Malen nach Musik und werden in die Lage versetzt, eigene Aktivitäten mit den Schülerinnen und Schülern zu realisieren.</p>



Lernchancen / erworbene Kompetenzen

Musikalische Kompetenzen

Die Schüler haben im Verlauf des Projekts gelernt:

- mit Instrumenten klanglich zu experimentieren;
- die ausgewählten Instrumente adäquat zu halten und instrumentengerecht auf ihnen zu spielen;
- Klänge der verschiedenen Instrumente zu unterscheiden (Punktklang/Schwebeklang);
- eine Beziehung zwischen Klangvorstellung und Notation herzustellen und so zu den Klängen grafische Notationen („Klangbilder“) zu finden;
- grafische Notationen zu Partituren zu legen;
- eigene Partituren zu „lesen“ und mit Instrumenten abzuspielen;
- eine Musik konzentriert zu hören;
- an unterschiedlichsten Beispielen abendländischer Musikkultur verschiedene Hörweisen einzuüben: differenziertes, strukturiertes, aber auch emotionales Hören;
- Musik in körperliche Bewegung (gestisch, als Bewegungsablauf oder improvisierter Tanz) umzusetzen und eine Beziehung zwischen Klangereignis, musikalischem Verlauf und Bewegung herzustellen;
- Musik in Beziehung zu anderen Künsten zu setzen und zu Liedern oder Ausschnitten von Hörwerken malen/gestalten, d.h.: beim Musikhören Malbewegung und – tempo, Linienführung und Farbwahl zunehmend der Musik anzupassen;
- die Ergebnisse nach musikalischen Kriterien besprechen zu können.

Außermusikalische Kompetenzen

- verschiedene künstlerische Techniken kennen zulernen und adäquat einzusetzen/anzuwenden;
- verschiedene Maluntergründe kennen zulernen und auszuprobieren;
- ihre Ergebnisse unter ästhetischen Kriterien (Farbwahl, -intensität, -wirkung, Linienführung, weitere Ausgestaltung) zu kommentieren;
- Empfindungen und Gefühle verbal als auch gestalterisch zu artikulieren;
- zur Ruhe zu kommen, sich für bewusstes Hören zu sensibilisieren und aufmerksamer zuhören zu können (auch in anderen Fächern)
- ihre kreativen Fähigkeiten, ihre Vorstellungskraft intensiver zu nutzen;
- ihre Motorik besser zu steuern;
- in der Gruppe rücksichtsvoller zu agieren.



Bedeutung für die Schulentwicklung

- **Wirkungsvolle und dauerhafte Darstellung der Musikalischen Grundschule nach innen und außen** durch die verschiedenartigen Präsentationen der Ergebnisse. Die Musikalisierung der Schule erhält einen optischen Anker.
- **Schulinterne Fortbildung** – auch für fachfremd Musik Unterrichtende.
- **Stärkung des Wir-Gefühls**, da sowohl das Kollegium als auch die Schülerschaft an einem Thema über längere Zeit arbeitet.
- **Elterneinbindung** durch Nutzung der Projektidee „Malen nach Musik“ als musikalischer Auftakt von Elternabenden.
- **Einbindung zukünftiger Schulanfänger**. Am Schnuppertag der Kindergartenkinder werden von einigen Klassenlehrerinnen in den 1. Klassen Unterrichtsinhalte von „Malen nach Musik“ mit den 1. Klässlern und den Kindergartenkindern durchgeführt.

Beteiligte

Alle SchülerInnen der Vorklasse und der Klassen 1-4 (ca.190), alle 11 Lehrkräfte, Elternschaft und Kindergartenkinder in oben genannter Form – z. T. verteilt über einen Zeitraum von 3 Schuljahren.

Organisationsform(en)

Schulinterne Fortbildung
Unterricht
Öffentliche und interne Präsentation

II Verlauf

Am Anfang des Projektes „Hörbilder – Malen nach Musik“ steht **eine kollegiumsinterne Fortbildung**, die methodisch-didaktische Hilfen zur Umsetzung in allen Klassenstufen gibt.

Im Vordergrund des 1. Schuljahres der Durchführung (2006/07) stehen, vornehmlich aus zeitlichen Gründen, zunächst zwei Aspekte:

- a) Herstellung von „Klangbildern“
- b) Graphomotorische Übungen nach Musik

Herstellung von Klangbildern

Aufgabe

Konzentriertes Hören einzelner Klänge/Töne, die durch unterschiedlich klingende Instrumente wie z.B. Klanghölzer, Guiro, Kugelrassel, Triangel, Glockenspiel erzeugt werden und malen der ersten „Klangbilder“ .

(Die Kinder suchen eine grafische/bildliche Umsetzung des Gehörten.)



Durchführung

Die Kinder nehmen eine Hörhaltung ein. Das heißt hier, die Arme werden auf den Tisch gelegt und darauf der Kopf. Die Augen werden möglichst geschlossen. Es erklingt der Klang eines Instrumentes und nach Verklingen des Klanges malen die Kinder ihre Vorstellung davon. Nun folgen nach diesem Schema nacheinander die nächsten Instrumente. Zum Abschluss erklingen alle Instrumente in der vorherigen Reihenfolge, so dass die Kinder ihre Umsetzung nochmals betrachten können.

Hinweise zur Durchführung

Bei der Aufgabenstellung ist es sinnvoll, dass die tonerzeugenden Instrumente von den Kindern nicht gesehen werden, damit sie sich nicht an der Form des Instrumentes orientieren und dass möglichst jedes Kind seine eigene Vorstellung des Klanges malt und nicht die des Nachbarn. Grundsätzlich sollte auch darauf geachtet werden, dass die Instrumente, die nacheinanderfolgen sich im Klang stark unterscheiden.

Erweiterungsmöglichkeiten

Es besteht die Möglichkeit die Hörerfahrungen zu erweitern, indem die Kinder die selbst hergestellten Klangbilder nutzen, um eigene Partituren zu legen, diese "abzuspielen", bzw. die Klänge der Instrumente und ihre Klangbilder in Bewegung umzusetzen (auch mit Tüchern und Bändern).

Graphomotorische Übungen zu Musik

Aufgabe

Ausnutzen des gesamten Maluntergrundes/der gesamten Malfläche beim Hören der Musik.

(Diese Aufgabe ist wichtig um beim „Malen nach Musik“ längerfristig auch zu optisch ansprechenden Ergebnissen zu kommen.)

Durchführung

Zunächst wird in der Hörhaltung die Musik aufmerksam gehört und anschließend zur Musik Linien über die gesamte Blattfläche gemalt. Dabei soll der Stift, solange die Musik spielt, keine Pause machen. Die Linien dürfen sich überschneiden. Flächen, die sich durch die Überschneidung von Linien ergeben haben, werden nun nach farbig ausgemalt. Dabei müssen nicht alle Flächen ausgemalt werden.

Hinweise zur Durchführung

Der Einstieg über die Graphomotorik bietet im Fach Kunst viele Möglichkeiten verschiedene Materialien, Techniken und Maluntergründe zu benutzen.

(Ein Beispiel: Das Hören von Musik und Gestalten entsprechender musikalischer Linien mit beiden Händen wurde von einzelnen Klassen unserer Schule mit Pflasterkreide auf dem Schulhof realisiert.)

Eingesetzte Musikbeispiele



In der Vorklasse, Klasse 1 und 2: "Kalimba de luna" von Tony Esposito.
In den Klassen 3 und 4 auch meditative Musik oder klassische Stücke wie "Tanz der Schmetterlinge", Klarinettenkonzert, B-Dur, KV 622 von Mozart.



Erweiterungsmöglichkeiten

Malen zur Musik mit beiden Händen oder auch beiden Füßen, Schwungübungen, Formen passend zur Rhythmik eines Musikstücks malen.

Zwei bildhafte Beispiele zum Unterthema "Schwungübungen" und "Formen nach Musik gestalten":

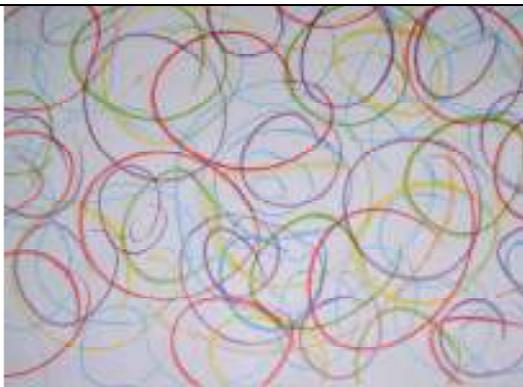


Bild zu "Frühling in Paris" von Noris/Noris;



Bilder zu "Edelweiß" von Noris/Rodgers und "Valencia" von Strasser/Padilla

Zu allen entstandenen Hörbildern findet grundsätzlich eine **Reflexion der Arbeit** statt.

Präsentation

Im Schuljahr 2006/07 werden viele Ergebnisse des Projekts der Schulgemeinde im wöchentlich freitags stattfindenden "Schlusskreis" bzw. als "Bild der Woche" präsentiert, oder finden Aufnahme im jährlich erscheinenden Kinderbilderkalender der Schule.



Die Weiterführung des Projekts erfolgt in den anschließenden Schuljahren 2007/08 und 2008/09. Eine **weitere kollegiumsinterne Fortbildung** beschäftigt sich mit den Themen:

- c) Erstellen von "Team-Bildern"
- d) "Stimmungs- und Bewegungsbilder"
- e) Malen zum Thema einer Musik
- f) Freies Malen nach Musik (gegenständlich/ abstrakt)

Es wird verbindlich festgelegt, dass im Laufe der beiden Schuljahre jede Klasse zu jedem Unterthema ein " Hörbild" musikalisch-ästhetisch erarbeitet und reflektiert.

Erstellen von „Team-Bildern“

Aufgabe

Erstellung eines gemeinschaftlichen Bildes.

Die Herausforderung besteht hier zunächst in der sozialen Leistung ein gemeinsames Bild zu erstellen, in 2. Linie erst tritt hier die Umsetzung des Gehörten in den Focus.

Durchführung

Die Kinder verteilen sich an Gruppentische; jedes Kind hat als Ausgangspunkt seinen eigenen Malblock und Wachskreiden; Einnehmen einer Hörhaltung; eine gewisse Zeit aufmerksames Einhören in die Musik; Kinder. beginnen mit der gegenständlichen oder abstrakten Gestaltung – bei freier Farbwahl; Unterbrechung der Musik; Platzwechsel zum Nachbarn; bei Wiedereinsetzen der Musik Weitermalen des Nachbarbildes; Reflexion anhand entstandener Darstellungen.

Hinweise zur Durchführung

Es kann zu Beginn zu Diskussionen kommen, da es für die Kinder teilweise schwer ist, andere an ihrem Bild weitermalen zu lassen. Es bietet sich daher an, den Begriff Team nochmals deutlich zu machen, denn Gestaltungsziel soll längerfristig in jedem Falle sein, dass ein Bild entsteht, in dem alle gemalten Elemente miteinander verschmelzen und nicht sichtbar ist, dass es von verschiedenen Kindern hergestellt wurde.

Es hat sich bewährt in der Vorklasse, wie auch Klasse 1 und 2 in kleineren Teams von 3 Kindern arbeiten zu lassen. In Klasse 3 und 4 können es bis 6 Kinder sein.

Eingesetzte Musikbeispiele:

"Metamorphosis Two" von Philipp Glass; einzelne Titel von der CD " Momente der Balance"; "Claire de lune" von Claude Debussy.



Stimmungs- und Bewegungsbilder

Aufgabe

Gestalterische Umsetzung einer Stimmung/eines Gefühls, ausgelöst durch Musik (Vorklasse, Klasse 1 und 2);

Gegenüberstellung zweier Musiktitel mit sehr unterschiedlicher Grundstimmung und deren ästhetische Darstellung (Klasse 3 und 4).

Durchführung

Einnehmen einer Hörhaltung; Hören des ganzen Stücks; Verbalisierung der Gefühle, der Stimmung, der Szene, die vor dem "inneren Auge" der Kinder entstanden ist während des Musikhörens; Nennung des Musiktitels durch die Lehrkraft; pantomimische Darstellung des Gehörten; nochmaliges Hören der Musik; Gespräch über die Auswahl passender Farben zur Musik; Malen zur Musik und Reflexion anhand entstandener Darstellungen.

Die Darstellungsform – gegenständlich oder abstrakt – wird den Kindern überlassen.

Eingesetztes Musikbeispiel Vorklasse, Klasse 1 und 2

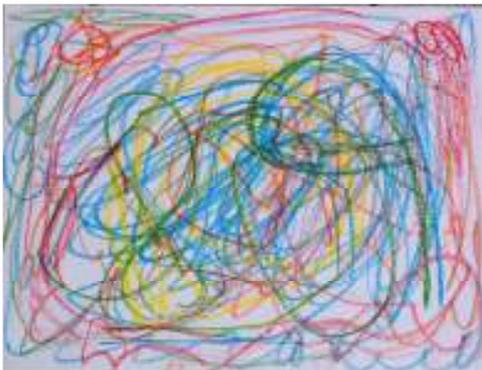
"Die Wut über den verlorenen Groschen" Rondo capriccio G-Dur op.129 von L. van Beethoven.





Eingesetzte Musikbeispiele Klasse 3 und 4

“Tanz der Rohrflöten“ von Peter Tschaikowsky; “Ungarische Rhapsody Nr.2“ von Franz Liszt.



Erweiterungsmöglichkeiten

Die Kinder (bes. Klasse 3 und 4) erhalten musikalische Anregungen, sogenannte “Bewegungsbilder“ herzustellen.

Durchführung

Einnehmen einer Hörhaltung; Hören von Teilen des Stücks; Auftrag an die Kinder: Bewege dich passend zur Musik im Raum; gleichzeitiges Abspielen der Musik; evtl. Wiederholung und Einbeziehung von Tüchern/ Tanzbändern; Verbalisierungsphase; Arbeitsphase; Reflexion in Form von Betrachtung und Besprechung der verschiedenen Umsetzungen und “Lesen“ der Bildpartitur zur Musik.

Eingesetzte Musikbeispiele

“Die Schlittschuhläufer“ von Emil Waldteufel; “Kängurus“ und “Das Vogelhaus“ von Camille Saint Saens.



Malen zum Thema eines Musik

Aufgabe

"Er-Hören", dass der Komponist mit seiner Musik eine Art "Geschichte" erzählen will, d.h., Richten der Höraufmerksamkeit auf verschiedenste Aspekte, wie z.B. Stimmungs-, Bewegungsausdruck, Instrumentierung, Klangfarben, Spannungsbögen, Lautstärken, usw. sowie deren gestalterische Umsetzung/Interpretation.

Durchführung

Einnehmen einer Hörhaltung; Hören der Musik (je nach Alter der Kinder oder auch je nach thematischen Einschnitten in der Musik in Teilen); Verbalisierung dessen, was durch die Musik zum Ausdruck kommt; nochmaliges Hören; Ergänzung der Eindrücke; Arbeitsphase; Reflexion.

Eingesetzte Musikbeispiele

"Die vier Jahreszeiten" von Vivaldi; "Die Moldau" von Smetana; "Lever du jour" von Ravel; Teile aus "Der Feuervogel" von Strawinsky.

Hinweis zur Durchführung

Die ästhetische Umsetzung wird beim Thema "Frühling" / "Herbst" (Vivaldi) statt mit Stiften mit vorher gesammelten Blütenblättern, respektive Herbstblättern und Samen / Früchten umgesetzt; beim Hörbeispiel "Moldau " wird nach einer Bewegungsphase mit Tüchern die "Nass-in-nass"-Technik (Schwämme / dicke Pinsel auf feuchten Tapetenbahnen) verwendet.



Beim Malen zum Thema einer Musik sind die bislang erarbeiteten Kenntnisse im musikalisch-ästhetischen Rahmen sowie die Konzentration beim Zuhören und die verbalen Fähigkeiten beim Kommentieren der Ergebnisse aus der Musik heraus Voraussetzung für eine erfolgreiche und auch von den Kindern als genussvoll und anregend erlebte Umsetzung.

Freies Malen nach Musik

Aufgabe

Abstraktes oder gegenständliches Malen nach Musik ohne vorgegebene Aufgabenstellung.

Durchführung

Die Kinder hören die Musik einige Momente an und malen dann, was ihnen dazu einfällt; Reflexion.

Eingesetzte Musikbeispiele

“Berimbau“ von Herby Neumann; “Nkosi Sikelel’ Afrika“ von Alexia Waku; “In a landscape“ von John Cage; “Symphony of the forest“ von Kitaro.



Präsentation

Neben den bereits genannten Präsentationsformen (“Bild der Woche”, kleine Verrisagen im Wochenschlusskreis; Aufnahme in den Schulkalender) werden im Schuljahr 2008/09 die Ergebnisse der Klassen auch als von Ferien zu Ferien wechselndes Gestaltungselement des Musiksaales genutzt.

Bilder



III Bilanz - Wichtige Erfahrungen

Besonders bewährt hat sich an unserer Schule:

- a) das Projekt über einen längeren Zeitraum hinweg anzulegen; Vorteile: Es entwickelt sich ein „roter Faden“ für alle Beteiligten und die kollegiumsinternen Fortbildungen lassen sich gut dosieren;
- b) im Projekt das genaue Hören der Musik in seinen vielfältigen Facetten (unterstützt durch Bewegung im Raum und auf der Malfläche) in den Mittelpunkt zu stellen, statt das „Malen nach Musik“ als einen Aspekt unter vielen innerhalb einer thematischen Einheit zu vermitteln;
- c) die Ergebnisse in unterschiedlichster Weise präsentieren zu können (Wirkgefühl, Wertschätzung, Anerkennung);
- d) die breit gefächerte Möglichkeit, unterschiedliche Techniken der ästhetischen Praxis anzuwenden (z.B. das „Malen“ mit Sand, Blättern, Blüten). Die Aufgabenstellung kann dadurch sehr abwechslungsreich gestaltet werden.

Hinderlich war an unserer Schule:

Platzprobleme bei der Nutzung der Räumlichkeiten (z.B. Schulhof), bedingt durch den zeitgleichen Start des Projekts 2006/2007 in allen Klassen.

Empfehlungen für andere Schulen :

- a) Es ist sinnvoll, im Vorfeld eine Sammlung geeigneter Musiktitel für die verschiedenen Aspekte des Malens nach Musik zusammenzustellen, damit das Kollegium bei Projektbeginn darauf zugreifen kann.
- b) Es ist vorteilhaft, viel Platz vorzusehen, da die Bewegung im Raum einen wichtigen Inhalt des „Musik sich hörend zu eigen machen“ transportiert. (Evtl. Belegungsplan aushängen.)
- c) Um den Kindern das Einnehmen einer Hörhaltung zu erleichtern, empfiehlt es sich, je nach Bedürfnissen in der Klasse, Kissen, Decken oder Matten, z.T. auch Schlafbrillen der Fluggesellschaften vorrätig zu haben.
- d) Zur Realisierung der „Klangbilder“ zu Beginn des Projekts ist eine gute Ausstattung mit Instrumentenkisten (möglichst ein in jeder Klasse fest vorhandenes Sortiment) sinnvoll.
- e) Auch die Zusammenstellung verschiedener Materialien für die ästhetische Praxis sollte im Blick bleiben.



V Materialien / Tools

Arbeitsmaterialien

- CD's und CD-Player
- Anleitungen für das Projekt
- ausgewählte Instrumente aus Rhythmikkisten
- Wachs-, Bunt-, Filz- und Bleistifte; Deckfarben; Kreiden; Schwämme
Naturmaterialien wie Sand, Blätter, Samen, Blüten
- Tücher, Tanzbänder
- verschiedene Maluntergründe in Farbe und Textur
- eventuell: Kissen, Decken, Schlafbrillen

Literatur / Musiktipps

Literatur:

Kuhlmann, Dagmar: Malen nach Musik – Musik nach Bildern; Möglichkeiten des fächerverbindenden Arbeitens in Musik und Kunst, Auer-Verlag, Donauwörth, 2006 (mit CD und Foliensatz)

Engel, Ingrid: Spaß mit Mozart und Picasso; Kinder gestalten und erleben Kunst, Fidula (mit CD)

Zeitschriften:

Grundschule Kunst; Thema: Kunst und Musik, Heft 3/2003, Kallmeyer (mit CD, Poster und Foliensatz)

Grundschule Kunst; Thema: Wassily Kandinsky, Heft 35/2009, Kallmeyer

Musik in der Grundschule; Heft 3/1997 – darin: Wahne, Heike:

Malen zu Musik – Den Wald hören und malen, S. 10ff

Grundschule Musik; Thema: Winter, Heft 4/1997 – darin: Ott, Eva:

Vom szenischen Spiel zum Malen nach Musik – Antonio Vivaldi:

Der Winter, S.43ff

CD's:

Momente der Balance

Afrika, eine musikalische Entdeckungsreise

Musik Praxis: Jahres-CD 2005, Fidula-Verlag

Links